

Bauhoffen

Pommersfelden, 25. Februar 1949

Hochverehrter Herr Präsident!

Empfangen Sie meinen ergebensten Dank für Ihre freundlichen Zeilen mit der Mitteilung, daß Sie die Güte gehabt haben, mir die Bücher und den Wecker aus Rom mitzubringen. Mit der gleichen Post werde ich meine Frau benachrichtigen, daß sie die Sachen nach einer vorherigen telefonischen Verständigung bei Ihnen abholt.

Zu der Frage der Sthamerschen Abschrift des Registers Friedrichs II. erlaube ich mir Ihnen Folgendes mitzuteilen. Wir wollten nie eine Photokopie dieser Abschrift nach Neapel schicken, sondern hatten geplant, die im Besitz von Frau Neapel befindliche Abschrift hier mit der Maschine kopieren zu lassen und sie dem Archiv in Neapel zuzuleiten, da die Photokopie der Handschrift teilweise sehr schwer lesbar